

Artgerechte Fütterung

Teil 2: bedarfsgerechte Fütterung

Da wir Menschen über die Jahrhunderte hinweg, verschiedene Pferdetypen für verschiedene Arbeiten gezüchtet haben und nutzen, müssen wir bei der Fütterung unseres Pferdes berücksichtigen, welchen Bedarf an welchem Futter bzw. welchem Nährstoff unser Pferd hat.

Warum ist die Bedarfbestimmung so wichtig?

Weil ein erwachsenes Pferd, welches keinerlei Leistung erbringen muss (nicht geritten wird, für keine Arbeit verwendet wird, weder tragend ist, noch ein Fohlen führt), außer die Leistung, seinen Organismus aufrecht zu erhalten, einen anderen Bedarf an Nährstoffen aufweist, als ein Freizeitreitpferd, Turnierpferd, Jungpferd oder eine Zuchtstute und ein Pferd in Regeneration (bspw. nach einer Erkrankung).

Die Bedarfsbestimmung erlaubt uns zu ermitteln, was unser Pferd an Energie aus Kohlenhydraten, Eiweißen und Fetten und was an Mineralstoffen, Vitaminen, Mengen- bzw. Spurenelementen benötigt und wie wir entsprechend die Fütterung unseres Pferdes gestalten sollten. Gute Hinweise und Berechnungen finden sich bspw. in Ingolf Benders „*Praxishandbuch Pferdefütterung*“ oder auch den Büchern und Beiträgen von Constanze Röhm.

Zum Pferd 1 (welches keine Leistung erbringen muss): Dieses Pferd muss so viel zu sich nehmen, das sein Organismus ungestört funktioniert. Grundnahrungsmittel der Pferde ist Raufutter, also Heu und Gras (nach der ersten Vegetationsperiode) und durchaus etwas Futterstroh. Vor allem Heu sollte ausreichend zur Verfügung stehen. Dabei sollte die Auseinandersetzung mit Portionsfütterung, Fütterung aus Heunetzen/ Heutoys oder der ständig zeitlich unbegrenzten „ad libitum“ Heufütterung erfolgen. Wenn der Vitaminbedarf und der Mineralbedarf mit dem Heu noch nicht abgedeckt sein sollte (eine Analyse des Futters gibt darüber Aufschluss, Näheres unter <https://www.lufa-nord-west.de/index.cfm/article/1972.html>) kann etwas Mineralfutter oder Krippenfutter zusätzlich gefüttert werden. Wünschenswert ist, den Bedarf des Pferdes mit ausschließlich Raufutter abzudecken, je nach Leistungsanspruch und Heuqualität ist dies nicht immer möglich. Das zweite Pferd (Freizeitreitpferd): Diese Pferde erbringen alle vermehrt Muskelarbeit, als ein Pferd in der „Erhaltung“. Jedoch kann der Verbrauch von Energie, je nach Haltungsform (Boxenhaltung, Offenstall, Paddock Trail) auch stark variieren und sollte zusätzlich mit einberechnet werden. Weiterhin spielt der Ausbildungsstand, das Alter, sowie das Gemüt des Pferdes eine Rolle, ebenso bspw. der Haarwuchs. Nach Constanze Röhm erhöht sich der Mineralstoffbedarf bei einem (robusten) Pferd mit dichtem Fell und Behang deutlich im Vergleich zu einem Pferd mit vergleichsweise „wenig“ Deck- und Langhaar. Zusätzlich zum Grunderhalt des Organismus, muss die Rationsgestaltung dieser Pferde je nach Leistung (leichte, mittlere, schwere Arbeit) angepasst werden. Welche Leistung ein Pferd erbringen muss, hängt von der Dauer und Intensität, vom Reiter-/ Zuggewicht und von der Energieumsetzung (Wärme-/ Schweißproduktion) ab. Auch hier sollte die Bedarfsdeckung hauptsächlich mit Grobfutter erfolgen.

Das dritte Pferd (Turnierpferd im Amateur und Leistungssport): Auch hier gilt, umso mehr die Belastung, umso höher der Energiebedarf. Bei diesem Pferd muss vor allem darauf geachtet werden, welche Disziplin welche Leistung dem Pferd abverlangt. Benötigen die Muskeln schnell viel Energie, wie zum Beispiel beim Renn- oder Springpferd oder muss die Energie über einen längeren Zeitraum konstant zur Verfügung stehen, wie bei Distanz- oder Vielseitigkeitspferden. Auch der Wasser- und Elektrolythaushalt darf nicht außer Acht gelassen werden, da diese Pferde viel schwitzen zur Wärmeregulation. Trotz der speziellen Anforderungen an die Pferde, ist eine ausreichende Versorgung mit Grobfutter dem Krippenfutter vorzuziehen.

Bedarfsgerechte Fütterung ist eine komplexe Angelegenheiten, die jedoch für die Gesunderhaltung unseres Pferdes von enormer Wichtigkeit ist. Kriterien, wie die Qualität

des Futters, die Bestimmung des tatsächlichen Verzehrs und die Beurteilung des Futterzustandes, sowie das Gemüt, die Haltung und die tatsächlich erbrachte Leistung des Pferdes, sind dabei 6 Anhaltspunkte. Wer sich in dieser Richtung weiter belesen möchte und eher noch ein Einsteiger ist, was die Pferdernaehrung und Berechnung des Bedarfs eines Pferdes angeht oder wer eine einfache verständliche Anleitung zur Bedarfsberechnung haben möchte, dem können wir das Buch „*Rashid und Purzel's 31 Goldene Regeln zum Glücklichen Füttern*“ von Constanze Röhm empfehlen. Außerdem sind alle Titel unserer Quellen empfehlenswert, um sich in dieses Thema einzulesen.

Brade, W, et al. Annette Zeyner: Artgerechte Pferdefütterung. Pferdezeitung, -haltung und -fütterung. S. 164

FN – Richtlinien für Reiten und Fahren, Band 4, Seite 145ff.

Meyer, H., Coenen, M.: Pferdefütterung, 5. Auflage, Enke-Verlag (Thieme-Gruppe), 2014.